Der Prophet Jona

Gottes Gerechtigkeit, gottes Erbarmen

Donnerstag, 15., 22. und 29. Januar 2026
jeweils um 19 Uhr.

Drei Abende mit Prof. i.R. Dr. Rainer Kessler, Marburg und Frankfurt am Main.
Evangelisch-reformierte Gemeinde Frankfurt am Main, Freiherr-vom-Stein-Str. 8.
Im Gottesdienst am 8. Februar 2026 wird Prof. Kessler über Jona 4,1–11 predigen.

Dem Propheten Jona ist innerhalb der Sammlung der Zwölf Kleinen Propheten ein eigenes Buch von vier Kapiteln Länge gewidmet. Anders als bei anderen Propheten handelt es sich dabei nicht um eine Sammlung von Prophetenworten, sondern eine Erzählung über Jona. Der Prophet wird beauftragt, der Stadt Ninive wegen ihrer Bosheit den Untergang anzukündigen. Als die Stadt Buße tut, erbarmt sich Gott ihrer. Angesichts der Reue Gottes zweifelt der Prophet an dessen Treue. Wir nähern uns dem Thema an drei Abenden.

15. Januar 2026

Ein Prophet auf der Flucht vor seinem Auftrag (Jona 1–2)
Dem Auftrag, der Hauptstadt des assyrischen Reiches Gottes Strafgericht anzusagen, versucht Jona, sich durch die Flucht über das Meer zu entziehen. In einem Seesturm, den Gott seinetwegen geschickt hat, gesteht Jona, dass er die Ursache des Unglücks ist, und lässt sich von den Seeleuten über Bord werfen, woraufhin das Meer still wird. Gott lässt einen großen Fisch kommen, dieser verschlingt Jona. Im Bauch des Fisches betet Jona einen Psalm und wird nach drei Tagen heil von dem Fisch an Land gespien.

22. Januar 2026

Ein Prophetenwort und seine Folgen (Jona 3)
Nun geht Jona auftragsgemäß nach Ninive. Er kündigt das Ende der Stadt an. Die Menschen Ninives glauben dem Wort Jonas und beginnen ein Bußfasten. Der König ordnet ein allgemeines Fasten an, in das auch die Tiere einbezogen werden sollen. Die Hoffnung ist, dass Gott von seinem Beschluss ablässt. Und tatsächlich führt er das Unglück nicht aus.

29. Januar 2026

Eines Propheten Zweifel an Gottes Zuverlässigkeit (Jona 4)
Jona wirft Gott seine Unzuverlässigkeit vor und wünscht sich den Tod. Gott versucht Jona zu überzeugen, indem er zunächst für Jona einen Schatten spendenden Rizinus wachsen und dann über Nacht verdorren lässt. Als es Jona um den Verlust des Rizinus leid ist, argumentiert Gott, dass es ihm noch viel mehr leid sei um die Bewohner einer so bevölkerungsreichen Stadt. Als einziges Buch der Bibel endet das Jona-Büchlein mit einer Frage.